

Fricke: „Ich stünde zur Verfügung“

BAD LIEBENSTEIN - Stefan Fricke, bei der Bürgermeisterwahl in Bad Salzungen nicht in die Stichwahl gekommener SPD-Kandidat, stünde als Bürgermeisterkandidat für Bad Liebenstein zur Verfügung. Auf Nachfrage von *Freies Wort* bestätigte er gestern, dass es erste Kontaktaufnahmen mit ihm gab, bei denen diese Kandidatur an ihn herangetragen worden sei - „von verschiedenen Personen“. Doch gebe es noch keine konkrete Absprache oder Bitte einer bestimmten politischen Richtung. „Wenn ich gefragt würde, ich würde in die Bresche springen“, sagte der Gerstunger, der in Fürth bei der Familienkasse arbeitet und in Bad Salzungen als Auswärtiger einen Achtungserfolg von 17,9 Prozent bei den Wahlen hingelegt hatte. „Es war ein erfolgreicher Wahlkampf“ sagte Fricke trotz aller Enttäuschung darüber, nicht in die Stichwahl gekommen zu sein. Durch den Wahlkampf habe er sich bei vielen bekannt machen können und auch sehr viel über die Region gelernt, was er in Bad Liebenstein unter Umständen gut nutzen könne. „Es kommt darauf an, dort wieder etwas voranzubringen - abseits von Fraktionsquerelen“, sagte Fricke. Er könnte sich bei entsprechender Anfrage auch vorstellen, als gemeinsamer Kandidat mehrerer Fraktionen aufzutreten - „es geht um Sacharbeit in der Stadt“, meinte er. Noch nicht mit sich einig, ob sie erneut in Bad Liebenstein als Bürgermeisterkandidatin antreten würde, ist Rosel Neuhäuser, obwohl auch bei ihr schon angeklopft“ wurde. Sie hatte bei den letzten Bürgermeisterwahlen für die PDS mit dem dritten Platz abgeschnitten. (fr)